Die starke Frau im Hintergrund

PORTRÄT Auch ohne Amt ist Paula Meurer ehrenamtliche Säule im Verein

VON HARALD TRILLER

Vor dem Clubheim des SC Germerode: Die Pflege dieser Gemeinschaftseinrichtung, innen wie außen, liegt Paula Meurer besonders am Herzen. FOTO: HARALD TRILLER

Germerode - Tom Astor, vielleicht besser bekannt mit seinem großen Hit vom fliegenden Adler, hat ein Lied gesungen, das sich perfekt auf Paula Meurer ableiten lässt: „Ein Mann, ist nur ein starker Mann, mit einer starken Frau." Ohne Frage ist ihr Ehemann Gustav Meurer so ein starker Mann beim SC Eintracht Germerode, war weit über 50 Jahre ein Denker und Lenker.

Und so sagt er heute als Ehrenvorsitzender: „Ohne meine Paula hätte ich diese Führungsarbeit für den SCE niemals in diesem Maße bewältigen können. Auch in meiner Zeit als Kreisjugendfußballwart oder bei meinen Aktivitäten für die Fußballjugend im Bezirk und beim Hessischen Fußball-Verband, stand mir meine Ehefrau immer aktiv zur Seite", blickt Gustav Meurer voller Stolz auf seine Liebste, die schon damals für große Fahrten über den Zeitraum von 14 Tagen für Auswahlmannschaften samt Betreuung der Jugendlichen verantwortlich zeichnete.

Lösungen für Probleme

Man könnte auch sagen „Nicht verzagen, Paula Fragen." Denn die Frau, die am kommenden Freitag ihren 75. Geburtstag begeht - leider wegen Corona nicht mit einer großen Feier -, hat zu jeder Zeit für jedes Problem eine Lösung gefunden. Und das, obwohl sie in all den Jahren nie ein Vorstandsamt bekleidet, sondern viele wichtige Fäden als starke Frau im Hintergrund gezogen hat.

„Wir sind schon in meiner Geburtsstadt Köln zusammen zur Schule gegangen und haben uns nicht mehr aus den Augen verloren", erinnert sich Paula Meurer an den gemeinsamen Weg nach Germerode, der mit der Hochzeit im April 1968 begann, ehe sie wenige Tage später, am 1. Mai, den Weg als Mitglied zur Eintracht fand, den sie in der Gegenwart noch immer als ehrenamtliche Säule beschreitet.

Arbeit im Vereinsheim

„Ich habe mir, da darf ich nun auch nicht klagen, ein immens großes Betätigungsfeld aufgebaut, ein Feld, das ich sehr gerne und mit viel Herzblut bepflanze", gibt die noch 74-Jährige beim WR-Gespräch zu verstehen, dass sie sich besonders intensiv um das Vereinsheim kümmert: „Von der Grundreinigung über die regelmäßigen Putzeinheiten, auch verwaltungstechnisch bin ich mit im Boot, genau wie bei der Pflege der Außenanlagen mit den vielen Blumenrabatten", macht Paula Meurer deutlich, dass sie auch auf dem logistischen Sektor keine Arbeit scheute, so auch, wenn es um den Fahrdienst von Jugendlichen zum Training oder zu den Serienspielen ging. „Das Waschen der Trikots mit eingeschlossen", schmunzelt sie und lässt erkennen, dass sie aktuell immer mal die Sporthemden der Seniorenteams auf Vordermann bringt.

Wichtiger Eckpfeiler

„Meine Frau ist ein wahres Organisationstalent wenn es darum geht für unsere Eintracht um Rahmenprogramme bei Fußballturnieren, Kinderfesten oder Weihnachtsfeiern vorzubereiten und auszurichten, ganz zu schweigen von den Vereinsfahrten, bei denen sie uns nach Österreich, Holland, Ungarn oder auch zum Karneval in ihre Kölner Heimat sowie zu den Freunden nach Hamburg-Wilhelmsburg führte", schwärmt er von der Frau an seiner Seite, die auch 2019 rund um die 100-Jahr-Feier des SCE ein nicht zu ersetzender Eckpfeiler war.

Neue Vereinsfahne

Schon bei der Erstellung der Festschrift hat Paula Meurer inhaltlich entscheidend mitgewirkt und auch viele spendenfreudige Sponsoren gewonnen. Darüber hinaus wurde, auf ihr Betreiben hin, eine neue Vereinsfahne angeschafft und zum Jubiläum feierlich eingeweiht.

Auch wenn sie seit 1968 in kein offizielles Amt beim SCE gewählt wurde, der Verein hat über die Jahre hinweg eine wichtige Rolle in ihrem Leben gespielt. Schon beim Bau des Clubheims hat sie es sich nicht nehmen lassen die ehrenamtlichen Helfer nach getaner Arbeit zu verpflegen. Und auf die Unterstützung von Mutter Paul dürfen sich jetzt auch die Söhne Andreas, der seinen Vater im Vorjahr beerbt hat und nun als erster Vorsitzender an der Spitze der Eintracht steht, und Michael, der als Fußballabteilungsleiter ebenfalls großen Anteil am intakten Vereinsgeschehen hat, freuen. „Ja, unsere Mutter findet immer ein Ölkännchen, um quietschende Stellen wieder zum Wohlklang zu bringen", sagen die Söhne unisono.

Ehrung vom DFB

Das ehrenamtliche Wirken von Paula Meurer ist nicht verborgen geblieben, sondern fand die verdiente Belobigung. Die Mutter von drei Söhnen, einer Tochter und Oma von drei Enkelkindern wurde schon 1979 mit der silbernen sowie 2009 mit der goldenen Nadel des SC Germerode ausgezeichnet. Und ihre 50-jährige Mitgliedschaft war dem Verein im Jubiläumsjahr 2019 eine weitere besondere Ehrung wert. „Und ich sage ganz ehrlich, dass bei mir eine Ehrenurkunde, verliehen vom Deutschen Fußball-Bund für vorbildliche ehrenamtliche Leistungen rund um den Fußball, besonders große Freude ausgelöst hat", so Paula Meurer, die sich gerne an ein Zitat ihrer Schwiegermutter erinnert: „Nur dann, wenn eine Ehefrau ihren Mann tatkräftig bei seinen freiwilligen Aktivitäten unterstützt, wirklich nur dann, funktioniert das Miteinander."

Sie selbst hat in jungen Jahren den Tanzsport geliebt. „Aber wenn du einen Fußballer heiratest, bleibt so ein Hobby meistens auf der Strecke", wünscht sich Paula Meurer, dass sie zusammen mit ihrem Ehemann, der ebenfalls 75 Jahre alt ist, den 150. Geburtstag im nächsten Jahr nachfeiern kann.